

Die Oberbürgermeisterin

Dezernat, Dienststelle
VIII/64
201/19 B

Vorlagen-Nummer

3941/2019

Freigabedatum

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Bürgereingabe gem. § 24 GO, betr.: Reduzierung des motorisierten Verkehrs an den Adventswochenenden (Az.: 02-1600-201/19)

Beschlussorgan

Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	30.01.2020

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Innenstadt dank dem Petenten für die Eingabe und empfiehlt der Verwaltung, das vorgeschlagene Konzept des Petenten nicht kurzfristig zu realisieren.

Begründung:

Der Petent beantragt die Reduzierung des motorisierten Verkehrs an den Adventswochenenden in der Innenstadt.

Stellungnahme der Verwaltung:

Fernbusse

Fernbusse haben seit 2015 keine Einfahrt in die Kölner Innenstadt.

Im Adventverkehr beläuft sich das Reisebusaufkommen nach langjährigen Erfahrungen auf > 100 Busse je Montag bis Freitag und Sonntag sowie bis zu 300 Bussen an Samstagen und ist damit gegenüber dem unterjährigen Aufkommen von i. M. 50 Bussen stark erhöht.

Durch das besondere Besucherverhalten muss durch ein spezielles Verkehrskonzept, insbesondere an Samstagen, die Verkehrssicherheit gewährleistet sein.

Derzeit wird in der Verwaltung intensiv an alternativen Konzepten, sowohl für den unterjährigen Busverkehr als auch für die Vorweihnachtszeit, gearbeitet.

Die in Köln ankommenden Touristenbusse sollen ab 2. Januar 2020 einen neuen Haltepunkt auf der Gereonstraße im Bereich des Börsenplatzes anfahren. Dieser neue Haltepunkt wird den bisherigen Halt an der Komödienstraße ersetzen und soll eine stadtverträglichere Abwicklung des Reisebusverkehrs in der Kölner Innenstadt gewährleisten.

Die Fahrgäste werden in der Gereonstraße aus- und einsteigen und die Busfahrerinnen und Busfahrer fahren dann auf einen der Abstellplätze am Rheinufer beziehungsweise zum Busparkplatz am Kuhweg in Köln-Riehl. Die Fahrgäste werden zum Ende ihres Kölnbesuchs zu einer vereinbarten Zeit an der Gereonstraße von ihrem Bus wieder abgeholt.

Eine dauerhafte Lösung für die unterjährige Abwicklung der Reisebusse soll durch die Einrichtung eines attraktiven Busterminals einschließlich eines emissionsarmen Shuttle-Services vom Parkplatz Kuhweg zum Haltepunkt Gereonstraße erzielt werden. Dazu soll der so genannte Buspark Köln zu einem Terminal mit entsprechender Infrastruktur ertüchtigt werden.

Die Reisebusse fahren dann direkt den Standort Kuhweg an, die Fahrgäste steigen dort in einen Shuttle-Bus, der sie zur Gereonstraße bringt. Der Reisebus kann dann bis zur Rückankunft der Fahrgäste am Kuhweg bleiben. Gemeinsam mit einem Ingenieurbüro wurde dazu eine vorbereitende Machbarkeitsstudie erstellt. Derzeit erarbeitet die Verwaltung ein konkretes Konzept. Einen entsprechenden Beschluss vorausgesetzt, könnte dann nach einer europaweiten Ausschreibung 2021 mit der Umsetzung begonnen werden.

Die KD-Anleger stehen auch aufgrund ihres Ausbauzustandes nicht für den Gelegenheitsverkehr mit Reisebussen zur Verfügung und widersprechen mit ihrer verstreuten Lage auch dem Ziel, ein zentrales Terminal, das durch ein attraktives branchenbezogenes Angebot eine hohe Akzeptanz erfährt, zu sein.

Der Anleger Porz kommt allein wegen der Entfernung in die Innenstadt nicht in Frage. Das gilt ebenso für den Niehler und Mülheimer Hafen sowie für den Verkehrsübungsplatz. Für den Deutzer Hafen gilt zusätzlich die kurzfristige Überleitung in eine andere Nutzung.

Individualverkehr

Obwohl sich Köln bereits mitten in der viel zitierten Verkehrswende befindet, wie sich unter anderem an einem deutlichen Rückgang der mit dem Auto zurückgelegten Wege der Kölnerinnen und Kölner in den letzten zehn Jahren ablesen lässt, erscheinen die vom Petenten skizzierten Vorschläge derzeit zu weitgehend und damit nicht umsetzbar.

Die Erreichbarkeit der Stadt mitsamt ihren Arbeitsplätzen, Einkaufsgelegenheiten und Freizeiteinrichtungen lässt sich nur über einen angemessenen Verkehrsmittelmix gewährleisten.

Die Stadt Köln arbeitet an einer Veränderung des Verkehrsmixes, indem Maßnahmen zur Förderung

des Radverkehrs und der Ausbau der Angebote im Öffentlichen Nahverkehr mit Hochdruck geplant und umgesetzt werden.

Gleichzeitig sollen bisher dem Auto vorbehaltenen Flächen wie z. B. in Teilen der Altstadt künftig in Fußgängerzonen integriert oder dem Fuß- und Radverkehr zugeschlagen werden (vgl. Verkehrsführungskonzept Altstadt: <https://www.stadt-koeln.de/artikel/66289/index.html>).

In diesem Kontext sind auch die Erhöhung der Parkhausgebühren und die Novellierung der Parkgebührenordnung gestellt. All dies bedarf jedoch einer abgestimmten und ausgewogenen Vorbereitung und Planung.

Maßnahmen, die einseitig Restriktionen beinhalten, können nicht dazu beitragen, die Verkehrsprobleme adäquat zu lösen.

Um den Besucherinnen und Besuchern Kölns in der Adventszeit eine stressfreie Anreise mit dem Pkw zu ermöglichen und die Parkplatzsuche in der City zu ersparen und somit auch zur verkehrliche Entlastung beizutragen, hat die Stadt Köln in Kooperation mit den Kölner Verkehrs-Betrieben ein attraktives Angebot geschaffen:

Die Besucherinnen und Besucher der Parkhäuser an der LANXESS Arena in Deutz, der Tiefgarage am Kaiser-Wilhelm-Ring sowie dem P+R Haus Vorst in Marsdorf können mit ihrem Parkticket an den Adventssamstagen vor Weihnachten den öffentlichen Nahverkehr in Köln mit maximal fünf Personen nutzen, ohne dass ein zusätzlicher Fahrausweis benötigt wird.

Ergänzend hierzu werden auch die Verkehrsangebote im Regionalen Schienenverkehr auf die erhöhte Nachfrage hin angepasst.

Anlage
Eingabe